

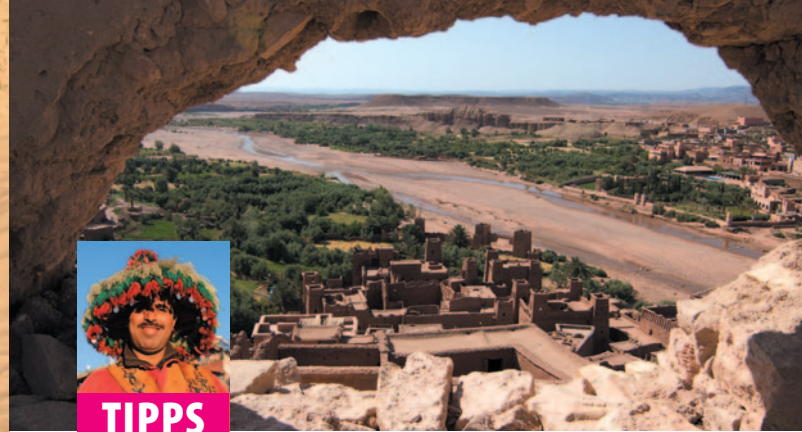


Marokko

Astrid Därr
Erika Därr

Handbuch für individuelles Entdecken

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Ein Freilichtmuseum voller Leben und Schätze:
die Altstadt von Fès steht unter dem Schutz der UNESCO | 177

Surrile Felsformationen und bemalte Berge:
Rundfahrten in der Umgebung von Tafraoute | 405, 407, 408

Imposant und reich an Geschichte(n):
die „Straße der Kasbahs“ | 632

Der höchste Gipfel Nordafrikas:
Bergsteigen im Massiv des Djabal Toubkal | 568

Zwei Städte mit ganz eigenem Flair:
das andalusisch anmutende Asilah
und die Künstler- und Surferstadt Essaouira | 234, 352

Ein Platz, wie er faszinierender nicht sein kann:
der Djamâa el-Fna in Marrakesch | 481, 482

**Wüstenlandschaften, Palmenoasen und
ursprüngliche Dörfer:** zwischen Guelmim und Tata | 431ff.

Ein Weltkulturerbe aus Lehm: Ksar Aït Benhaddou | 585

Zu den höchsten Sanddünen: Fahrt zum Erg Chebbi | 704

Marokkanische und römische Geschichte:
die Stadt Moulay Idris und die Ruinen von Volubilis | 159, 160

Astrid Därr, Erika Därr

Marokko



„Die Erde ist ein Pfau, sein Schweif ist Marokko.“

Arabisches Sprichwort

Impressum

Astrid Därr, Erika Därr
REISE Know-How Marokko

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
 Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Därr GmbH, Hohenthann,
 1981, 1984, 1986, 1989, 1991, 1994, 1996, 1999

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
 2001, 2004, 2007, 2011, 2016

**14., neu bearbeitete
 und aktualisierte Auflage 2020**
 Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4625-5

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);
 M. Luck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)
 Fotonachweis: siehe S. 935

Kartografie: B. Spachmüller, Kartographie Huber,
 C. Raisin, der Verlag

Lektorat: M. Luck

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
 Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
 unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohrmorawa.at
 B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

(alle Bilder von Astrid Därr)

Titelbild: Schattenspiel im Erg Chebbi

Vordere Umschlagklappe: Im herrlichen Rosental

S. 1: Willkommen in Marokko!

S. 2/3: Lehmbugen in Ait Benhaddou

Umschlag hinten: Alte Holztüren sind

noch in vielen Medinas (Altstädten) zu sehen

Hinterere Umschlagklappe: Marokkanische Teezeremonie

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
 und Verbesserungsvorschläge, gern auch
 per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
 den Autorinnen mit größter Sorgfalt gesammelt
 und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
 bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
 ausgeschlossen werden können, erklärt
 der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
 Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
 und dass Verlag wie Autorinnen keinerlei
 Verantwortung und Haftung für inhaltliche
 und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten
 und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne
 Wertung gegenüber anderen anzusehen.
 Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein
 subjektive Einschätzungen der Autorinnen
 und dienen keinesfalls der Bewerbung von
 Firmen oder Produkten.



Astrid Därr, Erika Därr

MAROKKO

Vorwort

Marokko ist wegen seiner Nähe zu Europa, seiner kulturellen Sehenswürdigkeiten von römischen Ruinen bis zu maurischen Monumenten, der orientalischen Traditionen und seiner Naturschönheiten **zum Urlaubsland prädestiniert**. Besonders die landschaftliche Vielfalt Marokkos mit Sand- und Kiesstränden, Wäldern und Seen, Bergen und Schluchten, Wüsten und Oasen ist unvergleichlich. „Maghreb el Aksa“ – wie das Land bei den Arabern heißt – bietet Individual-, Pauschal- und Aktivurlaubern abwechslungsreiche Reismöglichkeiten zu allen Jahreszeiten.

Dieses Buch wendet sich in erster Linie an **aktive Reisende**, die das Land individuell kennenlernen wollen, sei es mit dem eigenen Auto, im Mietwagen, als Motorrad-, Geländewagen-, Wohnmobilfahrer oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch Wanderer, Radfahrer und Rucksackreisende sollen sich angesprochen fühlen. Mit diesem umfangreichen Reiseführer versuchen wir das nahezu Unmögliche: mit **zahllosen Detailinformationen** die Ansprüche aller Reisender erfüllen. Außerdem sollen vielfältige Hintergrundinformationen Wissen über Land und Leute vermitteln, um die Kultur, die Menschen und ihre Probleme besser zu verstehen.

Die vorliegende 14. Auflage wurde komplett durchgesehen und aktualisiert. Das Land ist in elf Regionen bzw. Kapitel gegliedert, die alle relevanten Informationen zu den jeweiligen Destinationen enthalten: Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten, Unterkünfte, Restaurants, Verkehrsmittel etc. Häufig befahrene bzw. besonders lohnenswerte Routen beschreiben wir detailliert mit Kilometerangaben und GPS-Koordinaten. Strecken, die nur mit dem Ge-

ländewagen befahrbar sind, werden im Buch als „4x4-Routen“ ausgewiesen. In den letzten 15 Jahren wurden (und werden) sehr viele Pisten – auch in der Wüste und in den Bergen – asphaltiert, sodass die meisten schönen Routen inzwischen auch für Pkw problemlos befahrbar sind.

Marokko ist kein einfaches Reiseland. Viele touristische Einrichtungen auf dem Land – oft Familienbetriebe – erfüllen nach wie vor nicht die europäischen Ansprüche an Komfort und Sauberkeit. Obwohl Marokko so nah an Europa liegt und sich enorm entwickelt hat, blieben die orientalische Lebensweise und Mentalität weitgehend erhalten.



☐ Marokko hat noch viel mehr zu bieten als freundliche Menschen und maurische Monumente

Marokko polarisiert – nach der ersten Reise heißt es oft „einmal und nie wieder“ oder „einmal und immer wieder“! Deshalb geben wir neben praktischen Informationen zur Vorbereitung und Durchführung der Reise auch Verhaltenstipps, wie man sich im bisweilen „nervigen“ Marokko am besten zu-rechtfindet – vom Umgang mit Schleppern bis zum Handeln auf dem Suq.

Islamistische Terroranschläge sorgten in den letzten Jahren für zunehmende Unsicherheit in Europa und Verunsicherung bei Touristen, die eine Reise in ein islamisches Land planen. König *Mohamed VI.* und die marokkanische Bevölkerung reagieren ebenso ent-

setzt auf den Terror wie die Europäer und drücken ihre Solidarität aus. Touristen werden in Marokko nach wie vor überall mit einem freundlichen „Marhaba“ oder „Bienvenue“ willkommen geheißt. Die Terrorgefahr ist inzwischen weltweit allgegenwärtig und sollte uns nicht davon abhalten, Reisen zu unternehmen. **Wachsamkeit und Unvoreingenommenheit** können dabei durchaus Hand in Hand gehen.

Wir hoffen, es gefällt Ihnen in Marokko ebenso gut wie uns, und wünschen Ihnen eine gute und erlebnisreiche Reise!

Ihre *Astrid* und *Erika Därr*

ma20_036ad



Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der Exkurse	10
Kartenverzeichnis	11
Steckbrief Marokko	12
Hinweise zur Benutzung	13
Die Regionen im Überblick	14
Reiserouten und Touren	18
Marokko: Zu jeder Zeit	26
Fünf Orte für den Altstadt-Bummel	28
Fünf architektonische Highlights	29
Fünf Orte zum Wandern	30
Fünf Orte zum Baden, Surfen und Entspannen	31

1 Tanger, Rif und Mittelmeerküste

Überblick	35
Tanger	36
Von Tanger nach Tétouan	73
Entlang der Mittelmeerküste nach Tétouan	73
<i>F'nideq</i>	74
<i>M'diq</i>	74
<i>Martil</i>	75
Tétouan	76
Von Tétouan nach Chefchaouen	91
Von Tétouan nach Al Hoceima	92
<i>Et Tleta des Oued Laou</i>	92
<i>Nationalpark Al Hoceima</i>	94
Chefchaouen	98
Von Chefchaouen nach Al Hoceima	104
<i>Issaguen (ehem. Ketama)</i>	104
Von Chefchaouen über Ouezzane nach Fès	106
<i>Ouezzane</i>	106
Von Issaguen über Targuist bzw. Taounate nach Fès	108

2 Der Nordosten

Überblick	113
Al Hoceima	115
Von Al Hoceima nach Nador und Melilla	119

Von Al Hoceima nach Taza	120
Nador	120
Von Nador nach Saïdia	126
Saïdia	127
Von Nador über Berkane nach Oujda	129
<i>Berkane</i>	130
<i>Ausflug in die Beni-Snassen-Berge und die Zegzel-Schlucht</i>	131
Von Nador nach Guercif	132
<i>Guercif</i>	133
Oujda	133
Von Oujda in den Süden nach Bouarfa	139
Von Oujda über Taourirt nach Guercif	140
Von Guercif nach Midelt	140

3 Mittlerer Atlas, Fès und Meknès 142

Überblick	145
Meknès	146
Von Meknès nach Moulay Idris und Volubilis	159
Moulay Idris	159
Volubilis (Oualili)	160
Von Volubilis bzw. Moulay Idris nach Fès	164
Fès	165
Von Fès über Imouzzar Kandar nach Ifrane	194
<i>Imouzzar Kandar</i>	194
Ifrane	195
Von Fès über Sefrou nach Ifrane	199
<i>Bhalil</i>	199
<i>Sefrou</i>	200
<i>Abstecher zum Dayet Aoua</i>	202
Von Fès über Sefrou, Boulemane und Zeida nach Midelt	203
Von Ifrane nach Azrou	205
Azrou	205
Von Azrou über Timahdite nach Midelt	207
Midelt	209
Von Azrou über Ain Leuh, Sources Oum er-Rbia und Aguelmame Azigza nach Khénifra	211
Khénifra	216
Von Khénifra über Zeida nach Midelt	217
4x4-Route: Von Zeida über Cirque de Jaffar (Djabal Ayachi) nach Midelt	218

Von Khénifra über Kasba Tadla nach Beni-Mellal	219	<i>Sidi Kaouki</i>	349
<i>El Ksiba</i>	219	Essaouira	352
<i>Kasba Tadla</i>	220	Von Essaouira nach Safi	374
Beni-Mellal	221		
Taza	222		
Von Taza über den Nationalpark Djabal Tazzeke nach Fès	225		
<i>Nationalpark Djabal Tazzeke</i>	225		
<i>Grotte (Gouffre) Friouato</i>	226		
<i>Sidi Harazem</i>	227		
Von Taza über Merhaoua, Djabal Bou Iblane und Bir Tam Tam nach Fès	228		
4 Die nördliche Atlantikküste	230		
Überblick	233		
Asilah	234		
Von Asilah nach Larache	242		
Larache	244		
Von Larache nach Kénitra	249		
<i>Moulay Bousselham</i>	249		
Kénitra	250		
Rabat und Salé	251		
Von Rabat nach Casablanca	274		
<i>Mohammedia</i>	275		
Casablanca	276		
Von Casablanca nach El Jadida	296		
<i>Azemmour</i>	296		
El Jadida	297		
Von El Jadida nach Safi	301		
<i>Oualidia</i>	302		
Safi	304		
5 Agadir und mittlere Atlantikküste	310		
Überblick	313		
Agadir	314		
Von Agadir nach Immouzer	342		
<i>Abstecher nach Tikki</i> und zum Bienenhaus von Inzerki	343		
Von Agadir nach Essaouira	345		
<i>Taghazoute</i>	346		
<i>Abstecher nach Immesouane Plage</i>	348		
		6 Sous, Anti-Atlas und südliche Atlantikküste	376
		Überblick	378
		Von Agadir nach Taroudannt	381
		Taroudannt	381
		<i>Ausflug zur Oase Tiout</i>	386
		Von Agadir nach Tafraoute	387
		<i>Tizourgane</i>	392
		<i>Abstecher zum Maison traditionnelle</i> <i>in Oumesnat</i>	394
		Tafraoute	395
		Von Tafraoute über Igherm nach Taroudannt	411
		<i>Abstecher zum Agadir Tasguent</i>	411
		Von Tafraoute nach Tiznit	413
		Tiznit	415
		Von Tiznit über den Massa-Nationalpark nach Agadir	420
		<i>Abstecher zum Nationalpark Oued Massa</i>	420
		Von Tiznit über Bou Izakarne nach Tata	424
		<i>Ausflug nach Amtoudi zum Agadir Id Aïssa</i>	425
		<i>4x4-Abstecher zur Oase Tadakoust</i>	428
		<i>Abstecher nach Aït Rahal</i>	430
		Von Foum-el-Hassane (Fam el Hism) über Assa nach Guelmim	431
		Assa	432
		Tata	433
		Von Tata über Foum-Zguid nach Tazenakht	435
		<i>Tissint</i>	436
		<i>Foum-Zguid</i>	439
		Von Tata über Igherm nach Taliouine	440
		Von Tiznit nach Guelmim	441
		Guelmim	441
		Von Guelmim zum Plage Blanche	445
		<i>4x4-Route: Von Fort Bou Jerif über</i> <i>Foum Assaka zum Plage Blanche</i>	446
		Von Tiznit über Sidi Ifni nach Guelmim	448
		<i>Mirleft</i>	448
		<i>Legzira</i>	450
		<i>Sidi Ifni</i>	451

Von Guelmim nach Laâyoune	455	<i>Moulay Brahim</i>	565
<i>Tan-Tan</i>	455	<i>Asni</i>	566
<i>El Ouatia</i>	462	<i>Imlil</i>	567
<i>Tarfaya</i>	464	<i>Ouirgane</i>	576
Laâyoune	467	<i>Tin Mal (Tin Mel)</i>	577
Von Laâyoune nach Dakhla	468	Von Marrakesch über den Tizi-n-Tichka	
<i>Boujdour</i>	469	nach Ouarzazate	579
Dakhla	470	<i>Telouët</i>	580
Von Dakhla zur mauretanischen Grenze	472	<i>Aït Benhaddou</i>	585

7 Marrakesch

Überblick	476
Geschichte	480
Sehenswertes	481
Praktische Informationen	507
Ausflüge	530

8 Der nördliche Hohe Atlas 532

Überblick	534
Von Marrakesch zu den	
Ouzoud-Wasserfällen und	
dem Stausee Bin-el-Ouidane	535
<i>Ouzoud</i>	538
<i>Azilal</i>	540
<i>Stausee Bin-el-Ouidane</i>	541
Von Azilal nach Demnate, Demnate	543
Von Demnate über den Tizi-n-Outfi	
nach Ouarzazate	546
Von Azilal ins Aït-Bougoumez-Tal	547
<i>Agouti</i>	548
4x4-Route: Von Beni Mellal über	
den Tizi-n-Ilissi ins Aït-Bougoumez-Tal	553
<i>Abstecher nach Anergui (über El Had)</i>	554
Von Marrakesch nach Amizmiz	558
Von Marrakesch ins Ourika-Tal	
und nach Oukaïmeden	559
<i>Anima Garden</i>	559
<i>Le Paradis du Safran</i>	560
<i>Jardin Bio-Aromatique Nectarome</i>	561
<i>Variante 1: nach Setti-Fatma</i>	562
<i>Variante 2: nach Oukaïmeden</i>	564
Von Marrakesch über den Tizi-n-Test	
nach Taroudannt	565

474 9 Ouarzazate und Drâa-Tal 590

Überblick	593
Ouarzazate	594
Von Ouarzazate	
über Agdz nach Zagora	603
<i>Agd(e)z</i>	604
<i>Tamnougalt</i>	608
Zagora	614
Von Zagora nach M'hamid	622
<i>Tamegroute</i>	623
M'hamid	625
4x4-Route: Von M'hamid über	
den Erg Chegaga nach Fom-Zguid	629
<i>Source Sacrée Oum Lâalag</i>	629

10 Straße der Kasbahs und südlicher Hoher Atlas 632

Überblick	634
Von Ouarzazate über Taliouine	
nach Taroudannt	636
<i>Tazenakht</i>	637
<i>Taliouine</i>	639
Von Ouarzazate nach Tinerhir	641
<i>Skoura</i>	641
<i>El Kelâa M'gouna</i>	645
<i>Boumalne du Dadès</i>	649
Tinerhir	652
Von Boumalne du Dadès	
in die Dadès-Schlucht	660
4x4-Route: Von Msemrir nach Imilchil	663
Imilchil	665
Von Imilchil über Tassent nach Anergui	667
Von Tinerhir durch die Todrha-Schlucht	
nach Imilchil	667

Exkurse

Tanger, Rif und Mittelmeerküste

Leben in Tétouan 78

Der Nordosten

Eine Bahnstrecke mitten
durch die Wüste – der „Oriental“ 136

Mittlerer Atlas, Fès und Meknès

Heilige Klänge aus aller Welt –
das Festival des Musiques Sacrées
du Monde / von *Stefan Franzen* 178
Vorsicht beim Fossilienkauf –
falsch oder echt? / von *Dr. Frank Becker* 212

Die nördliche Atlantikküste

Das internationale
Kulturfestival von Asilah 242
Asilahs Strände 243
G. Rohlfis und Leo Africanus
berichten über Rabat 252

Agadir und mittlere Atlantikküste

Rhani Krija – Weltmusik-Percussionist
mit Wurzeln in Mogador /
von *Norbert Schmidt* 370

Sous, Anti-Atlas und südliche Atlantikküste

Speicherburgen im Anti-Atlas /
von *marokko-erfahren.de* 388
Der Arganbaum und das Arganienöl /
von *Prof. Herbert Popp* 400
Der vergessene Krieg in der Westsahara 458

Marrakesch

Im Meer der Sinnlichkeit –
der Djamâa el-Fna in Marrakesch /
von *Christoph Leisten* 482
Das neue Marrakesch – die Touristifizierung
des Mythos von 1001 Nacht /
von *Prof. Dr. Anton Escher*
und *Dr. Sandra Petermann* 510

Der nördliche Hohe Atlas

Bergsteigen im Djabal-Toubkal-Gebiet 568

Ouarzazate und das Drâa-Tal

Eine Schule für traditionelle
Lehmarchitektur / von *Manfred Fahnert* 605
Tamnougalt – die Geschichte
einer Kasbah und viel mehr ... /
von *Muriel Brunswig* 610

Der Südosten und das Tafilalet

Das Tafilalet 696
Kunst in der Wüste 720
Trekking im Djabal Saghro 728

Praktische Tipps A–Z

Kleines „Flug-Know-how“ 741
Die Suqs (Souks) 788
Buchungsportale 798
Touristenknigge 816

Land und Leute

König Mohamed VI. 840
Das Hammam –
eine orientalische Institution 856
Die Situation der Frau in Marokko /
von *Muriel Brunswig* 860
Marrakesch und Hollywood /
von *Dr. Stefan Zimmermann*
und *Prof. Dr. Anton Escher* 876
Straßenhunde in Marokko 888

Hinweis

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!

Karten

Marokko	Umschlag vorn und hinten		
Die Regionen im Überblick	14		
Reiserouten und Touren	19–24		
Übersichts-/Kapitelkarten			
Tanger, Rif und Mittelmeerküste	34	Hoher Atlas Ost	662
Der Nordosten	112	Ifrane	196
Mittlerer Atlas, Fès und Meknès	144	Laâyoune	466
Die nördliche Atlantikküste	232	Lixus	246
Agadir und mittlere Atlantikküste	312	Marrakesch	478
Sous, Anti-Atlas		Marrakesch Guéliz und Hivernage	502
und südliche Atlantikküste	378	Marrakesch Nördliche Medina	486
Nördlicher Hoher Atlas	536	Marrakesch Südliche Medina	488
Ouarzazate und das Drâa-Tal	592	Massa-Nationalpark	422
Die Straße der Kasbahs	634	Meknès	148
Der Südosten und das Tafilalet	682	Meknès Medina	150
		Meknès Neustadt	154
		Merzouga und Umgebung	706
		Midelt	210
		Nador	122
		Ouarzazate	596
		Oujda	134
		Palmeraie du Todra	658
		Rabat	254
		Rabat – Ruinen von Chellah	262
		Rabat Umgebung	272
		Rabat Zentrum und Medina	258
		Region Ifrane – Azrou	204
		Region Nekob – Tizi-n-Tazazert	726
		Rissani	700
		Rosental	646
		Safi	306
		Salé	264
		Sidi Ifni	452
		Tafilalet	702
		Tafraoute	396
		Tafraoute und Ammelntal	404
		Tanger	42
		Tanger Medina	44
		Tanger Umgebung	70
		Tan-Tan	456
		Taroudannt	382
		Taza	224
		Tétouan	80
		Tinerhir	654
		Tiznit	416
		Trekking rund um den Toubkal	570
		Volubilis	162
		Zagora	616
Stadtpläne und sonstige Karten			
Agadir	320		
Agadir Founty-Viertel	324		
Agadir Großraum	318		
Agadir Inezgane	336		
Agadir Zentrum	322		
Agdz	606		
Al Hoceima	116		
Al Hoceima Nationalpark	94		
Asilah	236		
Aghbalou N'Kerdous	659		
Casablanca	278		
Casablanca Zentrum	280		
Chefchaouen	98		
Dakhla	470		
El Jadida	298		
Erfoud	694		
Errachidia	674		
Essaouira	356		
Essaouira Medina	358		
Fès	170		
Fès el-Bali (Medina)	174		
Fès Neustadt	172		
Fès – Umgebung der Kairaouyine-Moschee	180		
Guelmim Zentrum	442		

Steckbrief Marokko

■ **Lage:** Marokko erstreckt sich zwischen dem 23. und 36. Breitengrad und zwischen dem 1. und 16. Längengrad. Begrenzt wird das Land vom Mittelmeer im Norden, vom Atlantik im Westen, im Süden von Mauretanien.

■ **Größe:** 458.730 km², mit dem Gebiet der Westsahara ca. 710.850 km²; diese wird von Marokko als nationales Territorium beansprucht und verwaltet; Eingliederung des nördlichen Teils 1975 und des südlichen Teils 1979.

■ **Staatsform:** konstitutionelle Monarchie mit sehr weitreichenden Zuständigkeiten des Königs und Zweikammerparlament; staatliche Unabhängigkeit seit 1956; König ist seit 1999 *Mohamed VI.*, Premierminister seit 2017 *Saad-Eddine El Othmani* von der Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (PJD).

■ **Bevölkerung:** 35 Millionen, inkl. Gebiet der Westsahara; Bevölkerungsdichte: 42 Einwohner pro km² (mit Westsahara); Bevölkerungswachstum: ca. 1,2%; Bevölkerungsverteilung: 40% Landbevölkerung, 60% Stadtbevölkerung.

■ **Lebenserwartung:** 75,8 Jahre.

■ **Analphabetenrate:** insgesamt rund 30%, bei Frauen ca. 42% (!).

■ **Arbeitslosigkeit:** landesweit rund 10%.

■ **Religion:** ca. 98% sunnitische Moslems (der Islam ist Staatsreligion); jüdische (ca. 3000) und christliche (ca. 23.000) Minderheiten.

■ **Sprachen:** offizielle Landessprachen sind Arabisch und die Berbersprachen (Tamzight); sehr verbreitet ist **Französisch** als Handels- und teilweise als Bildungs- und zweite Amtssprache; in den nördlichen Regionen zwischen Mittelmeer und Rif und in der Westsahara wird von der älteren Bevölkerung **Spanisch** gesprochen.

■ **Währung:** **Dirham**; Wechselkurs Anfang 2020: 1 DH = 0,09 Euro, 1 Euro = 10,58 DH, 1 DH = 0,10 SFr, 1 SFr = 9,71 DH

■ **Bruttoinlandsprodukt (BIP):** ca. 120 Mrd. US\$ (2018) = pro Einwohner: ca. 3400 US\$.

■ **Auslandsschulden:** 64 Mrd. US-\$ (2018).

■ **Inflationsrate:** 2,8% (2018).

■ **Wichtigste Städte** (offizielle Einwohnerzahlen nach „Le Maroc en chiffres 2018“):

Agadir: 700.000, mit Inezgane/Ait Melloul 1,1 Mio. Casablanca: über 3 Mio.

Fès: 1,6 Mio.

Kénitra: 650.000

Marrakesch: 1 Mio.

Meknès: 690.000

Nador: 165.000

Oujda: 500.000

Rabat (mit Salé; Hauptstadt): 1,5 Mio.

Safi: 310.000

Tanger (mit Asilah): 1,1 Mio.

Tétouan: 400.000

■ **Mitgliedschaft in internationalen Organisationen:** UN (*United Nations*); Union für den Mittelmeerraum; Union des Arabischen Maghreb; ECA (*Economic Commission for Africa*); FAO (*Food and Agriculture Organization*); IWF (Internationaler Währungsfond); Weltbank; GATT/WTO (Welthandelsabkommen); Arabische Liga; Islamische Konferenz; OSZE-Partnerland. Marokko ist als einziges afrikanisches Land wegen des ungeklärten Status der Westsahara nicht in der Afrikanischen Union (AU).

■ **Maßsystem:** metrisch.

■ **Uhrzeit:** MEZ minus 1 Stunde (während der Zeit, in der sich marokk. und deutsche Sommerzeit nicht überschneiden, minus 2 Std.).

■ **Strom:** 220 V, kein Adapter notwendig.

Hinweis zum Straßennetz

In den letzten Jahrzehnten wurden die offiziellen **Straßennummerierungen immer wieder geändert**. Seit 2018 gilt wieder ein neues Nummernsystem. Dessen Umsetzung vor Ort (auf Schildern, Karten etc.) kann jedoch Jahre dauern, sodass in diesem Reiseführer die alte Nummerierung der Straßen (nach dem System N = Nationalstraße, R = Regionalroute) beibehalten wurde, um Verwirrung zu vermeiden. Apple und Google Maps verwendeten 2019 weiter die alten Nummern und Bezeichnungen, OpenStreetMaps z.T. die neuen (RN = Nationalstraße).

Hinweise zur Benutzung

Eine Anmerkung zur Problematik der **Transkription**: In diesem Buch wird versucht, arabische Begriffe und historische Personen in der allgemein verbindlichen Übertragung (Transkription) der arabischen Sprache in die lateinische Schrift wiederzugeben. Diese weicht von den französischen Schreibweisen ab, die in Marokko – neben den offiziellen arabischen Schreibweisen – häufig benutzt werden. Ortsnamen wurden deshalb meist in der französischen Schreibweise beibehalten (z.B. „ou“ statt „u“), außer die offizielle Transkription ist unmissverständlich. Bei Ortsbezeichnungen wurden meist die Namen aus der Michelin-Karte verwendet, es sei denn, eine abweichende Schreibweise ist in Marokko gebräuchlicher. Trotzdem ist eine konsequente Vereinheitlichung kaum durchführbar.

Vor allem bei dem Mischlaut „gh“ bzw. „rh“, den unser Alphabet nicht kennt, ist eine **gültige Übertragung nicht möglich**. Ein Ort wie „Tinerhir“ wird häufig mit „Tinghir“, der Berg „Irhil M'goun“ als „Ighil M'goun“, das „Oued Rheris“ als „Oued Gheris“ bezeichnet. Beide Varianten sind richtig. Auch Vokale wie a und e oder u und o werden für ein und denselben Ort verwendet, da es im Arabischen nur Anfangsvokale gibt und die Vokale als ein Art Zwischenlaut zwischen den beiden uns üblichen Ausspracheformen verwendet werden. Der Artikel „el“ bzw. „al“ oder „er“ bzw. „ar“ wird häufig Ortsnamen vorangestellt und „verschmilzt“ immer mehr mit diesem: So wird aus Er Rachidia Errachidia bzw. Arrachidia, aus Er Foud Erfoud bzw. Arfoud, aus der Straße La Attarine in Essaouira die Straße Lattarine. Sie werden selbst in Marokko kaum eine Karte finden, in der alle Straßennamen und Ortsbezeichnungen einheitlich geschrieben sind. Wir bitten daher, mögliche unterschiedliche Schreibweisen innerhalb des Buches zu entschuldigen.

Unterkünfte: Preiskategorien

- ⑤ **Luxushotel/-gästehaus**: mehr als 1600 DH
- ④ **Gehobene Mittel-/Oberklasse**: 800–1600 DH
- ③ **Mittelklassehotel/-gästehaus**: 400–800 DH
- ② **Einfaches Hotel/Gästehaus**: 200–400 DH
- ① **Sehr einfaches Hotel/Billigunterkunft oder Bivouac/Nomadenzelt**: 50–200 DH

Saisoneinteilung

- **Hauptsaison**: Anfang Juli bis Anfang Sept., Ostern und Weihnachten; höchste Preise in den Hotels.
- **Zwischensaison**: Anfang April bis Ende Juni und Mitte September bis Ende Oktober; günstige Hotelpreise, wenig Betrieb.
- **Nebensaison**: November bis Mitte Dezember und Mitte Januar bis März; niedrigste Hotelpreise.

Nicht vergessen!

In jedem Kapitel sind einige (touristische) Highlights hervorgehoben – man erkennt sie an der **gelben Hinterlegung**.

UNSER TIPP: Besonders empfehlenswerte Unterkünfte, Restaurants und sonstige Tipps der Autorinnen sind entsprechend gekennzeichnet.



Der Schmetterling zeigt an, wo man **besonders gut Natur erleben** oder **Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus** finden kann.

Sonstiges

- ④ Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den praktischen Informationen zu den Orten verweisen auf den jeweiligen **Legendeneintrag im entsprechenden Stadtplan**.

Updates nach Redaktionsschluss: Auf der Produktseite dieses Reiseführers im Internetshop des Verlages finden sich zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Manche „Nicht-Autofahrer“ werden von den **Routenbeschreibungen** irritiert sein, da hier viel von Straßen(zuständen), Kilometern und GPS-Daten die Rede ist. Wir haben diese Form der Beschreibung gewählt, da viele Autofahrer und Busreisende nicht von einem Ort ausgehend kreisförmig (oder gar in alphabetischer Reihenfolge) das Umland bereisen, sondern sich meist von Zielpunkt zu Zielpunkt in bestimmten Richtungen bewegen und auch entlang der Strecken Interessantes zu sehen ist. Wer auf den beschriebenen Pisten mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen will, muss mit einem Sammeltaxi oder der Pritsche eines Lastwagens vorliebnehmen und viel Zeit und Geduld mitbringen. Nur mit Geländewagen befahrbare Routen sind als „4x4-Routen“ ausgewiesen. Die Angabe der **GPS-Koordinaten** erfolgt nach dem Kartendatum WGS 84 im Format Grad, Minuten, Kommaminuten.

In diesem Reiseführer sind Verbindungen für **öffentliche Verkehrsmittel** und **Unterkünfte aller Preisklassen** genannt, auch einfache Herbergen auf dem Land und Backpacker-Unterkünfte in den Touristenstädten, sodass auch Rucksackreisende einen großen Nutzen aus den Informationen ziehen.

Es ist unmöglich, alle **Busverbindungen und Abfahrtszeiten** aufzulisten, denn der Fahrplan der Buslinien wechselt häufig. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Angabe der Abfahrten von CTM, der verlässlichsten Gesellschaft mit den komfortabelsten Bussen.

Bei den **Stadtplänen** der Medinas (Altstädte) haben wir uns Mühe gegeben, das Labyrinth an Gassen möglichst übersichtlich abzubilden. Gerade bei großen Altstädten wie Marrakesch und Fès ist es unmöglich, alle kleinen (Sack-)Gassen richtig darzustellen – dafür bräuchte man einen großen Faltpfad für jede Stadt. Die Pläne können also nur zur groben Orientierung dienen – Verirren gehört in den Souks einfach dazu. Mit Hilfe von Offline-Karten (z.B. Maps.me) kann man inzwischen auch ganz gut mit dem Smartphone durch die Gassen navigieren.

Die Regionen im Überblick

1 Tanger, Rif und Mittelmeerküste

32

Der Norden Marokkos mit der 500 km langen Mittelmeerküste und dem Rif-Gebirge ist im Vergleich zur Atlantikküste und dem Süden Marokkos touristisch wenig entwickelt. Abgesehen von den Badezentren um **Martil** (S. 75) zwischen Ceuta und Tétouan sind die herrlichen Buchten nur selten von ausländischen Touristen besucht. Die legendäre Stadt **Tanger** (S. 36), die Altstadt von **Tétouan** (UNESCO-Weltkulturerbe, S. 76) mit spanischer Kolonialarchitektur und maurischen Monumenten sowie **Chefchaouen** (S. 98) mit seinen weiß-blauen Gassen in grüner Bergkulisse lohnen unbedingt einen Besuch. Im **Al-Hoceima-Nationalpark** (S. 94) kann man schöne Wanderungen zwischen Bergen und dem Meer unternehmen.



2 Der Nordosten

110

In den Landesteil östlich von Al Hoceima verirren sich ausländische Touristen nur selten. Neben Baden an den schönen Mittelmeerstränden kann man im ursprünglichen Hinterland, wie z.B. in den Beni-Snassen-Bergen,

auf Entdeckungstour gehen. Die Städte **Nador** (S. 120) und **Saïdia** (S. 127) sind durch die Fährverbindungen von Almería nach Melilla (span.) bzw. Nador und von Sète nach Nador gut an Europa angebunden. Die Sandstrände von Saïdia sind im Sommer beliebtes Ferienziel der Marokkaner.



3 Mittlerer Atlas, Fès und Meknès 142

Der Mittlere Atlas bildet das grüne Herz Marokkos: Zedern- und Steineichenwälder, Seen und Hochplateaus, Obstbäume und schneebedeckte Gipfel bieten eine abwechslungsreiche Kulisse für Ausflüge zu Fuß oder mit dem Auto. Kulturelle Highlights sind die Altstädte von **Fès** (S. 165) und **Meknès** (S. 146) sowie die gut erhaltenen römischen Ruinen von **Volubilis** (S. 160) – alle drei zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe.

4 Die nördliche Atlantikküste 230

Lange, viel frequentierte Sandstrände und geschäftige Großstädte prägen die Atlantikküste zwischen Asilah und Safi. Während die Wirtschaftsmetropole **Casablanca** (S. 276) kaum einen Besuch lohnt, lädt die ruhige **Hauptstadt Rabat** (S. 251) zu einem Bummel durch die Kasbah Oudaia und die beschauliche Medina ein. Die Altstadt von **El Jadida** (S. 297) aus portugiesischer Zeit zählt zum Weltkulturerbe, auch die malerische Künstlerstadt **Asilah** (S. 234) mit vielen stilvollen Gästehäusern lohnt unbedingt einen Besuch.

5 Agadir und mittlere Atlantikküste 310

Agadir (S. 314), das Badezentrum des Landes, hat keine historischen Sehenswürdigkeiten zu bieten. Doch dank seiner guten Verkehrsanbindung eignet sich die moderne Stadt gut als Ausgangspunkt für Touren im Süden. Die schönen Atlantikstrände nördlich von Agadir, z.B. **Sidi Kaouki** (S. 349), sind ein Eldorado für Wind-, Body- und Kitesurfer. Das einzigartige Flair des Künstler-, Surfer- und Fischerstädtchens **Essaouira** (S. 352), das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, genießt man am besten in einem der Gästehäuser in der Altstadt.

6 Sous, Anti-Atlas und südliche Atlantikküste 376

Das fruchtbare Sous-Tal trennt den Hohen Atlas vom Anti-Atlas, dem südlichsten Gebirgszug der Atlaskette, dessen Gipfel bis zu 2300 m hoch aufragen. Zwischen kargen Granitbergen, z.B. in der Umgebung von **Tafraoute** (S. 395), Palmenoasen und alten Lehmhöfem lässt es sich wunderbar wandern, biken und klettern. Vogelliebhaber finden im **Nationalpark Oued Massa** (S. 422) am Atlantik ein Paradies vor. An den Stränden um **Sidi Ifni** (S. 451) tummeln sich Surfer in den Wellen. Südlich von **Guelmim** (S. 441) beginnt die endlose Weite der Sahara.

7 Marrakesch 474

In Marrakesch, dem Zentrum Südmarokkos, locken quirlige Märkte, prachtvolle Paläste, Gaukler und Geschichtenerzähler, schicke Gästehäuser, Bars und Restaurants – wohl in kaum einer anderen Stadt kann man die Gegensätze zwischen orientalischer Tradition und modernem Lebensstil so hautnah erleben wie in dieser Metropole, die inzwischen rund eine Million Einwohner hat. Highlights sind u.a. der legendäre **Djamâa el-Fna** (S. 481) mit seinen Akrobaten, Schlangenbeschwörern und allabendlichen Essensständen, die **Souks** (S. 485) bzw. verwinkelten Gassen der Altstadt, wo es einfach alles zu kaufen gibt, und die **Medersa Ben Youssef** (S. 491), eine ehemalige Hochschule für islamische Theologie aus dem 14. Jh., ein Meisterwerk maurischer Architektur.

8 Der nördliche Hohe Atlas 532

Zwei Straßenpässe mit tollem Ausblick führen über das höchste Gebirge Nordafrikas in den wüstenhaften Süden. Ob zu Fuß, per Mountainbike oder mit Ski – im Hohen Atlas können sich Aktive austoben. Die Berge und Täler laden zu ausgedehnten Wanderungen und

Trekkingtouren ein, z.B. bei **Agouti** (S. 548) oder **Imilil** (S. 567). Auf den Gipfeln bis über 4000 m Höhe liegt von Dezember bis März Schnee, im Sommer herrschen angenehme Temperaturen. Die schroffe Bergwelt durchziehen fruchtbare Flusstäler, in denen Berberdörfer aus Stein und Lehm über grünen Terrassenfeldern an den Hängen kleben. Mit den **Ouzoud-Wasserfällen** (S. 538) finden sich in der Region die höchsten Wasserfälle ganz Marokkos. In den beeindruckenden Kasbahs von **Telouët** (S. 580) und **Aït Benhaddou** (S. 585) lernt man authentische Berberarchitektur kennen. Die **Moschee Tin Mal** (S. 577) war die Geburtsstätte der Almohaden-Dynastie und ist mit der Moschee Hassan II. (in Casablanca) das einzige Gotteshaus in Marokko, das Nicht-Muslime betreten dürfen.

Süden verläuft die „Straße der (1001) Kasbahs“ nach Nordosten und durchquert dabei spektakuläre Landschaften, vorbei an zahlreichen festungsartigen Lehm burgen und -dörfern, z.B. **Boumalne du Dadès** (S. 649). Von Boumalne sollte man einen Ausflug in die Dadès-Schlucht mit ihren roten Felsformationen nicht verpassen. Von Tinerhir führt eine Asphaltstraße durch die Todrha-Schlucht bis nach **Imilchil** (S. 665) im zentralen Hohen Atlas; hier sind schöne Wanderungen in der Bergwelt und an den Seen möglich. **Skoura** (S. 641) ist eine idyllische Palmenoase, die zur Entspannung einlädt. Der letzte, weniger besuchte Teil der Straße der Kasbahs führt von Tinerhir durch karge Wüstenlandschaft bis nach Errachidia.

9 Ouarzazate und Drâa-Tal 590

Der sogenannte Große Süden (Le Grand Sud) ist das Land der mächtigen Ksour und Kasbahs aus Lehm, der Oasen und Wüstenlandschaften – hier sieht Marokko aus, wie man es aus Touristenprospekten kennt. **Ouarzazate** (S. 594) ist das Hollywood Marokkos und die Touristenmetropole des Südens. Hier starten Touren ins Drâa-Tal, z.B. nach **Agdz** (S. 604). In den wunderschönen Palmenoasen des Drâa-Tals streift man durch ursprüngliche Ksour (Lehmdörfer) und lernt traditionelle Bewässerungstechniken kennen. Die Sanddünen des Erg Chegaga erreicht man am gemütlichsten mit Kamelen: In drei Tagen geht es von **M'hamid** (S. 625) bis zu den Dünen. In der Region steht eine der ältesten Lehm burgen Marokkos, die teilweise renovierte **Kasbah Tamnougalt** (S. 608).

10 Straße der Kasbahs und südlicher Hoher Atlas 632

Zwischen der im Frühjahr schneebedeckten Gipfelkette des Hohen Atlas im Norden und der braunen Steinwüste des Djabal Saghro im

11 Der Südosten und das Tafilalet 678

Im dünn besiedelten und infrastrukturell kaum entwickelten Südosten Marokkos zwischen Plateau du Rekkam, Ain Beni Mathar und Figuig sind Touristen fast unbekannt. Nomaden ziehen mit ihren Tieren durch die kargen Wüstenlandschaften und Halfagrassteppen. In der Bilderbuchoase **Figuig** (S. 687) im äußersten Südosten des Landes lernt man das uralte Bewässerungssystem der Foggaras kennen. Das Tafilalet weiter südwestlich ist das größte zusammenhängende Oasengebiet Marokkos und Heimatregion der bis heute herrschenden Alawiten-Dynastie. In der Wüsten-oase **Erfoud** (S. 693) kann man sich in eine Werkstatt begeben und zusehen, wie uralte Fossiliensteine zu Tischplatten und Schalen verarbeitet werden. Eine der schönsten Trekkingrouten in Marokko führt in fünf Tagen quer durch die eindrucksvolle Bergkulisse des **Djabal Saghro** (S. 728) bis nach Nekob. Bei **Merzouga** (S. 704) befindet sich das größte und von Touristen viel besuchte Dünengebiet Marokkos, der Erg Chebbi: Bis zu 200 m hoch türmen sich die Sandmassen und heben sich golden schimmernd gegen die schwarze Steinwüste und den blauen Himmel ab.

Reiserouten und Touren

Verkehrsmittel

Marokko lässt sich sehr gut auf eigene Faust bereisen, egal ob man mit dem **Campingmobil oder Pkw/Geländewagen** von Europa (Fährüberfahrt von Spanien oder Italien) anreist, sich einen **Mietwagen** vor Ort nimmt (ca. 30 €/Tag) oder mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** unterwegs ist. Das Asphaltstraßennetz ist sehr gut ausgebaut, sodass man mit einem Kleinwagen problemlos alle Highlights erreicht und auch abseits der Touristenströme schöne Routen findet. Gleichzeitig bleibt noch genug Raum für abenteuerliche Touren mit dem 4x4-Wagen auf abgelegenen Pistenstrecken in den Bergen und der Wüste.

Die großen Städte im Norden (Tanger, Rabat, Casablanca, Fès, Oujda) erreicht man am bequemsten und schnellsten per **Zug** (südlichster Bahnhof ist Marrakesch). Kleinere Orte und die Ziele südlich des Hohen Atlas kann man gut mit den zuverlässigen, modernen **CTM- oder Supratours-Bussen** (und den weniger verlässlichen Bussen anderer Gesellschaften) ansteuern. Ansonsten gelangt man mit Sammeltaxis (bis zu 6 Pers.) und Minibussen in fast jedes Dorf, muss dann allerdings mehr Geduld mitbringen.

Wegen der Größe und Vielfältigkeit des Landes sollte man sich unbedingt **genug Zeit** nehmen und gerade bei einer individuellen Reise nicht versuchen, in zwei Wochen alles von Nord nach Süd abzuklappern, sondern sich lieber für einen Landesteil entscheiden. Es gibt überall so viel zu sehen, dass man besser nicht taggenau durchplant, sondern die **Flexibilität** behält, auch mal an einem Ort oder in einer Region länger zu bleiben, wenn es einem dort gut gefällt.



mar20_001 and

Reiseberatung

Afrika-Neulingen fällt es manchmal schwer zu beurteilen, welche Landesteile sich wie bzw. mit welchen Verkehrsmitteln am besten bereisen lassen, die passenden Reiseziele und -zeit für die eigenen Interessen auszuwählen und die Sicherheitslage einzuschätzen. Die Autorin **Astrid Därr** ist seit früher Kindheit in ganz Marokko und Afrika unterwegs – mit dem eigenen Fahrzeug, mit Bus und Bahn und als Reiseleiterin von Trekking- und Wandertouren, häufig auch als allein reisende Frau. Bei Interesse an einer individuellen Reiseberatung und -planung können Leser mit der Autorin Kontakt aufnehmen: www.daerr.net, web@daerr.net (Beratung gegen Honorar, Terminvereinbarung notwendig).

☐ Oase Tadakoust nahe Icht in Südmarokko

Routenvorschläge

Die vorgeschlagenen Routen führen **durch verschiedene Landesteile** und sind straff geplant – an vielen Orten kann man wesentlich mehr Zeit verbringen. Um nicht in Stress zu geraten, sollte man unbedingt zusätzliche Erholungs- bzw. „Puffer“-Tage einkalkulieren.

Die klassische Rundreise (Königsstädte)

- **Dauer:** mind. 2 Wochen
- **Transport:** mit dem eigenen Auto bzw. Mietwagen oder mit Bus und Bahn
- **Ausgangspunkt:** Casablanca oder Marrakesch
- **Reisezeit:** September bis Juni

Diese Route zu den **bekanntesten Sehenswürdigkeiten Marokkos** wird von den meisten Reiseveranstaltern in nur 10 Tagen angeboten, jedoch mit sehr straffem Programm.

1. Tag: Casablanca, Besichtigung der Moschee Hassan II.

2./3. Tag: Fahrt zur Königsstadt und Hauptstadt Rabat (Zug, Küstenstraße oder Autobahn), Besichtigungspunkte: Medina, Kasbah des Oudaïas, Königspalast, Mausoleum Mohammed V. und Hassanturm.

4./5. Tag: Fahrt nach Meknès (Zug oder Autobahn), Besichtigungspunkte: Cité impériale, Mausoleum Moulay Idriss, Heri es-Souani, Stadtmauer. Bei der Anfahrt oder auf der Weiterfahrt lohnt sich ein Besuch der heiligen Stadt Moulay Idriss und der römischen Ruinen von Volubilis. Dafür ist ein weiterer Tag notwendig.

6./7./8. Tag: Weiterfahrt nach Fès, der dritten Königsstadt (Zug, Bus oder mit dem Auto), Besichtigungspunkte: Fès el-Bali und Fès el-Djedid mit den Souks, Medersen, Mellah, Königspalast etc. am ersten Tag, am zweiten Tag Neustadt, Rundfahrt um die Stadtmauer, Besuch der Töpfer. Fakultativer Ausflug in den Mittleren Atlas (Azrou, Ifrane oder Sefrou, Bhalil).

9. Tag: Weiterfahrt nach Beni-Mellal über Azrou, mit Abstecher nach Ifrane (Zedernwald).

10. Tag: Weiterfahrt nach Marrakesch mit Abstecher (Selbstfahrer) zum Stausee Bin el Ouidane und den Ouzoud-Wasserfällen.



11./12. Tag: Marrakesch mit Besichtigung der Souks und Monumente in der Medina plus Museen und Gärten.

13./14. Tag: Rückreise nach Casablanca (Autobahn oder Zug), Rückflug.

Wenn man in Marrakesch startet, fährt man erst nach Casablanca und Rabat und setzt die Reise wie oben vorgeschlagen fort.

Tour im großen Süden

■ **Dauer:** mind. 2 Wochen

■ **Transport:** mit dem eigenen Auto bzw. Mietwagen oder mit dem Bus

■ **Ausgangspunkt:** Marrakesch

■ **Reisezeit:** September bis November, März bis Juni. Bei Reise in den Wintermonaten Dezember bis März können die Pässe über den Hohen Atlas verschneit sein und Minustemperaturen die Reise sehr ungemütlich machen.

Diese Tour verbindet die **wichtigsten Highlights im Süden:** von der spektakulären Fahrt über den Hohen Atlas, entlang der „Straße der Kasbahs“ mit ihren Lehm Burgen, Flussoasen und Schluchten, sowie zu den Dünen des Erg Chebbi bei Merzouga.

1./2. Tag: Anreise und Besichtigung von Marrakesch.

3./4. Tag: Fahrt über den Tizi-n-Tichka-Pass über den Hohen Atlas nach Ouarzazate (Bus oder Auto) mit Stopp in Ait Benhaddou (Kasbahs, UNESCO-Weltkulturerbe) und Telouët (nur Selbstfahrer). In Ouarzazate Besuch der Kasbah Taourirt und der Filmstudios.

5. Tag: Fahrt entlang der „Straße der Kasbahs“ nach Skoura und Boulmane de Dadès, Ausflug in die Dadès-Schlucht mit ihren Felsformationen. Evtl. zwei Nächte in Skoura oder in der Dadès-Schlucht.

6. bis 8. Tag: Fahrt über Tinerhir (Ausflug in die Todhra-Schlucht), Tinejdad (Besichtigung Ksar el Khorbat, Quellen von Lalla Mimouna), Errachidia und Rissani nach Merzouga in die Sandwüste. Mit eigenem Fahrzeug und genug Zeit Dreischluchtenrundfahrt über Tamatouchte, Ait Hani, Ammelago und Goulmima (zusätzlicher Tag).



9./10. Tag: Merzouga, Sandwüste Erg Chebbi, Kameltour oder zwei Nächte im Hotel oder einem Wüstencamp.

11./12. Tag: Fahrt über Rissani nach Alnif (Fossilien), Tazzarine (ursprüngliche Oase) und Nekob (Kasbahs und Palmenoase), Ausflug ins Massiv des Djabal Saghro (Bab'n'Ali) und evtl. Wanderung (dann zwei Nächte in Nekob).

13. Tag: Fahrt ins Drâa-Tal nach Zagora oder M'hamid mit Wüsten- bzw. Kameltour (zusätzlich 1–2 Tage).

14. Tag: Rückfahrt durch das Drâa-Tal (Besichtigungspunkte: Töpferwerkstätten und Bibliothek von Tamegroute, Kasbah von Tamougalte, Oasengärten von Agdz) nach Ouarzazate und Marrakesch.

Der Anti-Atlas mit seinen **schroffen Granitbergen, Palmenoasen, Terrassenfeldern und ursprünglichen Berberdörfern** wird vergleichsweise wenig von Touristen besucht – besonders schön ist es hier im Februar zur Mandelblüte. An der Straße zwischen Fom-Zguid und Tata erlebt man weite Wüstenlandschaften. Bei An-/Rückreise von Agadir beginnt man in umgekehrter Reihenfolge und tritt die Rückfahrt nicht über die Atlaspässe an, sondern fährt von Ouarzazate über Taliouine zurück nach Agadir.

1. bis 3. Tag: Marrakesch (Medina mit Souks und Monumenten, Gärten, Museen).

4. Tag: Fahrt über den den Tizi-n-Tichka-Pass und Telouët – Ait Benhaddou (Selbstfahrer) nach Ouarzazate oder über den Tizi-n-Test-Pass nach Taroudannt.

Anti-Atlas-Rundreise

■ **Dauer:** mind. 2 Wochen bei Ausgangspunkt Marrakesch, bei Ausgangspunkt Agadir 1 Woche bis 14 Tage (mit Badeaufenthalt in Agadir)

■ **Reisezeit:** September bis November, Februar bis Juni (Ausgangs-/Endpunkt Marrakesch), September bis Juni (Ausgangs-/Endpunkt Agadir)



5. Tag: Fahrt von Ouarzazate über Tazenakht (Teppichkooperativen) und Taliouine (Safran-anbau) nach Tata oder auf der malerischen Strecke nach Fom-Zguid (weiter über Tissint nach Tata, 1–2 Tage zusätzlich).

6./7. Tag: Fahrt durch schöne Wüstenlandschaft von Tata über Icht und Tarhijt zur Speicherburg Id Aissa in Amtoudi. Bergstrecke über Ida Oussemlal nach Tafraoute (Selbstfahrer) oder über Bou Izakarne und Tiznit (Medina-Besichtigung) nach Tafraoute in den zentralen Anti-Atlas.

8./9. Tag: Touren und Wanderungen in der Granitfelsenlandschaft von Tafraoute und Umgebung (Ammelntal, Schlucht von Aït Mansour).

10. Tag: Fahrt über Aït Baha nach Taroudant, auf dem Weg Besichtigung von Tizourane.

11. Tag: Taroudant (Stadtbesichtigung) und Weiterfahrt nach Agadir.

12. Tag: Agadir (Strand, Ausflug an die nördlichen Strände und ins „Paradise Valley“, evtl. Rückreise von Agadir).

13. Tag: Rückfahrt nach Marrakesch (bei ausreichend Zeit über Essaouira, mind. 1 Tag zusätzlich dort).

14. Tag: Rückflug von Marrakesch.

Die große Marokko-Reise

- **Dauer:** mind. 4 (besser 6) Wochen
- **Transport:** mit dem eigenen Auto bzw. Mietwagen oder mit dem Bus (und Zug, nicht alle Strecken)
- **Ausgangspunkt:** Tanger (bei Anreise mit dem Flugzeug in Casablanca)
- **Reisezeit:** ganzjährig (im Winter Einschränkungen wegen Schnee im Atlas und niedrigen Temperaturen)

Wer **die ganze Vielfalt Marokkos** von der Atlantik- und Mittelmeerküste über die Oasen und Wüsten des Südens, die Berge des Hohen Atlas, die Zedernwälder des Mittleren Atlas und die Königsstädte kennen lernen möchte, plant diese große Runde – **am besten mit dem Camper/Wohnmobil**. Auf dieser langen Tour sollte man zeitlich flexibel bleiben, daher geben wir nur ungefähre Angaben über die Reisetage pro Routenabschnitt an.



© REISE KNOW-HOW
Marokko_B2
14/20

0 300 km



ma20_062 ad

3–4 Tage entlang der Atlantikküste Tanger – Asilah – Rabat – Casablanca – El Jadida – Safi – Essaouira bis nach Agadir.

3–4 Tage von Agadir über Tiznit in den Anti-Atlas (Tafraoute und Umgebung), nach Taroudannt und zurück nach Agadir.

4 Tage bis 1 Woche von Agadir über den Sous- bzw. Oued-Massa-Nationalpark, Mirhleft, Legzira, Sidi Ifni (Abstecher Plage Blanche), Guelmim nach Tan-Tan.

5 Tage bis 1 Woche von Guelmim über Bou Izakarne, Tata, Icht (Ausflug nach Tadakoust), Tissint, Fom-Zguid (Wüstentour Erg Chegaga) nach Zagora.

4 Tage Zagora (Drâa-Tal) – Agdz (Ausflug Tamnougalte) – Nekob (Ausflug Djabal Saghro oder direkt nach Boulmane du Dadès abkürzen) – Tazzarine – Alnif – Rissani – Merzouga (Ausflug Erg Chebbi).

3–4 Tage von Merzouga über Erfoud – Tinjedad (Kunst in der Wüste, Ksar el Khorbat) – Goulmima – Dreischluchtenrundfahrt (Amelago – Aït Hani – Todhra-Schlucht) bis Tinerhir und in die Dadès-Schlucht, weiter über Skoura nach Ouarzazate. Bei 6 Wochen Zeit Weiterfahrt oder Abstecher von Aït Hani nach Imilchil und El Ksiba – Khenifra (s.u.).

2 Tage von Ouarzazate über Aït Benhaddou – Telouët – Tizi-n-Tichka nach Marrakesch.

3–5 Tage von Marrakesch über die Ouzoud-Wasserfälle – Demnate (Dinosaurier-Abdrücke, Naturbrücke) – Aït-Bougoumez-Tal (Wandern) nach Azilal (bei 6 Wochen Zeit), ansonsten von den Ouzoud-Wasserfällen wei-

☒ Auf den Bastionsmauern von Essaouira

ter nach Beni-Mellal und Khénifra in den Mittleren Atlas (Source Oum R'Bia).

3–5 Tage von Azrou und Ifrane im Mittleren Atlas nach Meknès und Fès.

2 Tage von Fès über Taza (NP Djabal Tazzeke) an die Mittelmeerküste nach Al Hoceima oder im Winter über Guercif nach Nador (weniger Berge und kein Schnee). Wer mit eigenem Fahrzeug unterwegs ist, kann von Nador aus nach Frankreich bzw. Melilla nach Spanien mit der Fähre übersetzen.

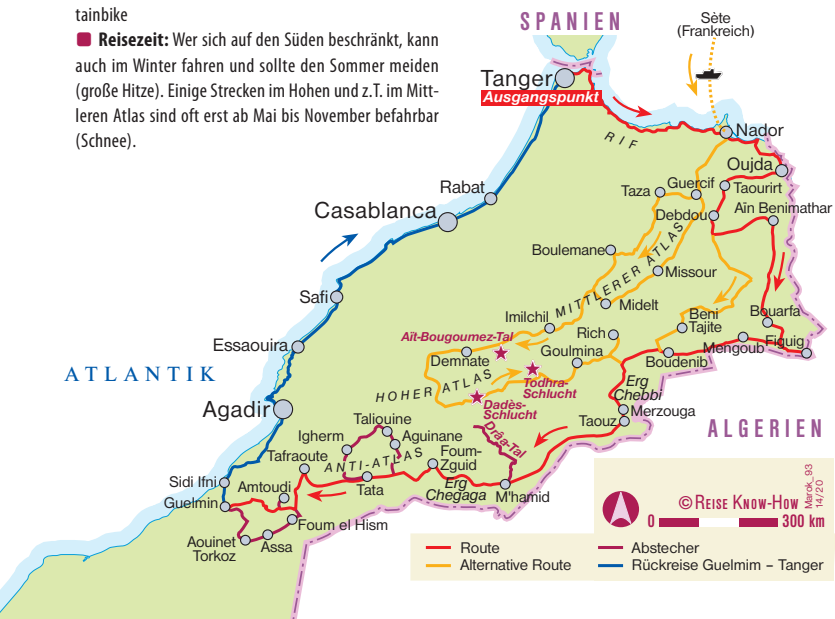
3 Tage von Al Hoceima (Nationalpark) über Kalah Iris und El Tleta des Oued Laou ins Rif-Gebirge nach Chefchaouen und Tétouan, weiter nach Tanger (Rückreise).

Mit dem Geländewagen abseits der Hauptrouen

- **Dauer:** mind. 4–6 Wochen
- **Transport:** mit eigenem 4x4-Wagen, Enduro oder robustem Campingbus mit Bodenfreiheit oder per Mountainbike
- **Reisezeit:** Wer sich auf den Süden beschränkt, kann auch im Winter fahren und sollte den Sommer meiden (große Hitze). Einige Strecken im Hohen und z.T. im Mittleren Atlas sind oft erst ab Mai bis November befahrbar (Schnee).

Der Zeitrahmen dieser **abenteuerlichen Tour abseits der Touristenströme** über Bergpässe, durch Schluchten und (Stein-/Sand-)Wüsten hängt davon ab, wie lange man sich an den Orten aufhält und wie viele Ruhetage man einlegt. Wir geben daher keine Zeitangaben. Man kann (je nach Jahreszeit) beliebig einzelne Abschnitte auslassen, anders kombinieren oder sich auf den Süden beschränken. Viele 4x4-Routen sind in diesem Buch beschrieben oder im Offroad-Reiseführer von *Sabine und Burkhard Koch* (www.pistenkuh.de).

Route: Mit der Fähre geht es zum Hafen Tanger-Med, weiter entlang der **Mittelmeerküste** nach Nador, über die **Zegzel-Schlucht** durch die Beni-Snassen-Berge nach Oujda, Aïn Benimathar oder Taourirt und von dort weiter in südliche Richtung nach Tendirra. Von Deb-dou oder Aïn Beni Mathar kann man auf zahlreichen Pisten über das kahle Plateau de Rek-



kam (Wellblech) fahren, das noch einige einsame Gegenden und Offroad-Strecken bietet. Wer schnell vorwärts kommen will, wählt die Asphaltstraße und macht immer wieder Abstecher ins **Hinterland**. Weiter führt die Route nach Bouarfa und Figuig, von dort aus Richtung Boudenib die direkte Strecke nach **Mengoub** wählen. In Mengoub besteht die Möglichkeit, entweder auf Asphalt nach Beni Tajjite oder auf Piste (nördlich herum) zur Farm von *Thomas Friedrich* zu gelangen; von hier bieten sich zahlreiche Offroad-Ausflüge an. Weiter nach Boudenib und Meski (Source bleue) nach Merzouga in den **Erg Chebbi**. Wüstenerfahrere können sich in den Dünen austoben oder der Erg Chebbi wird östlich umfahren.

Eine **alternative Route** von Norden führt von Guercif in den **Mittleren Atlas** zum Djabal Bou Iblane nach Boulemane oder Missouri bzw. über Taza nach Süden. Die teilweise asphaltierte Strecke durchs Hochgebirge führt beim Tizi-Bou Zabel wieder zusammen; sie ist frühestens ab Mai befahrbar. Wer die südöstliche Ecke über Bouarfa, Figuig auslässt, kann über Missouri oder Boulemane nach Midelt zum Cirque de Jaffar und nördlich des Djabal Ayachi bis **Imilchil** fahren. Von dort geht's über Tassent (Asphalt) nach Anergui, in die Aït-Melloul-Schlucht (Piste), an der Cathédrale des Roches vorbei nach Zaouiat Ahanal, weiter ins **Aït-Bougoummez-Tal** und über Aït Bou-Oulli nach **Demnate**. Alternativ gibt es eine neue Piste vom Aït-Bougoummez-Tal (Agouti) am Djabal M'goun vorbei nach Süden bis Bou Thrarar im Rosental.

Von Demante gibt es eine wunderschöne Route durch das Tessaout-Tal nach Ouarzazate oder Skoura an der „**Straße der Kasbahs**“. Von hier bietet es sich für ambitionierte Offroadler an, erst gar nicht bis Skoura, sondern von Toundoute nach Bou Thrarar und Aït Youl in die **Dadès-Schlucht** zu fahren. Von dort weiter nach Msemrir und hinüber zur **Todhra-Schlucht**, in Tamtattouchte weiter durch die Amellago-Schlucht nach Goulmima oder Rich. Ab **Rich** könnten die beiden

Routen wieder zusammenführen (s.o.). Ab Goulmima weiter in die Region Fezna (viele Offroad-Strecken im Hinterland an der Plaine de Marrha oder am Djabal Oughnat).

Weiter geht die Fahrt nach Merzouga in den **Erg Chebbi** und nach Taouz. Von **Taouz** gelangt man auf einer wunderschönen Wüstenstrecke über Hassi Ouzina, Remlia bis Tafraout (Hassi Fougani). Ab hier kann man auf Asphalt nach Alnif fahren oder auf Piste einen **Abstecher ins Drâa-Tal** (Tagounite) machen.

Ab **M'hamid** führt eine der beliebtesten Offroad-Strecken entlang der Sanddünen des **Erg Chegaga** und über die Lehmebene des Lac Iriki nach Fouguid.

Von dort über Tissint bietet sich ein **Abstecher nach Aguinane** (Asphalt) an. Ab dort über holprige Serpentinpiste nach Taliouine und weiter über Igherm zurück nach **Tata**.

Von Tata fährt man in den Anti-Atlas nach **Tafraoute** (meist Asphalt) und durch die Aït-Mansour-Schlucht nach Aït-Herbil. Weiter geht's auf Asphalt (Abstecher nach Amtoudi) bis **Guelmim**.

In der weiten Hügellandschaft im **Hinterland von Guelmim** führen Pisten scheinbar in alle Richtungen ins Nirgendwo. Eine lohnende Piste (Abstecher) schlängelt sich durch das **Bergland** zwischen Guelmim, Aouinet Torkoz, Assa und Ayoun du Drâa bis Ksar Tafnidit. Wer noch nicht genug hat, fährt in Richtung **Drâa-Mündung** entlang des Atlantiks oder im zerklüfteten Drâa-Tal herum.

Zurück geht's über Aoreora, Plage Blanche, Foug Assaka, Fort Bou Jerif nach **Sidi Ifni**.

An der **Atlantikküste** bieten sich im östlichen Hinterland von Essaouira noch Pistenstrecken, ebenso um Sidi Kaouki und Cap Tafelney (in Richtung Agadir).

Rückreise von Guelmim über Agadir und Casablanca auf Asphaltstraße nach Tanger.

Im Anti-Atlas zieht der Frühling ein:

Die ansonsten wüstenhafte Granitfelsenlandschaft schmückt ein Blütenesschiff und die Mandelbäume blühen rosa-rot. Mandelfest mit Folklore in Tafraoute.

Rosenfest:

Im **Rosental** (Vallée des Roses) ist Erntezeit der Rosenblüten, die mit dem **Rosenfest in Kelâa M'Gouna** gefeiert wird.

Schönste Reise- und Wanderzeit:

Gilt **für alle Landesteile**, später wird es besonders im Süden sehr heiß und trocken. Touristische Hochsaison an Ostern.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

Winter in Marokko:

Im Hohen Atlas und in den hohen Lagen des Mittleren Atlas liegt Schnee. Einige Gebirgsstraßen und -pisten sind evtl. gesperrt oder nicht befahrbar. Alpinisten können **Ski-touren** z.B. im Djabal-Toubkal-Gebiet unternehmen, **Surfer** freuen sich zu dieser Zeit auf die besten Wellen am Atlantik. **Wohnmobilisten** sollten in den äußersten Süden zum Überwintern fahren. Im ganzen Land kann es im Winter nachts empfindlich kalt werden (auch in der Wüste), nur wenige Unterkünfte haben eine Heizung.

Fastenzeit:

Im **Fastenmonat Ramadan** haben tagsüber viele Restaurants und Cafés geschlossen, Museen und Ämter haben verkürzte Öffnungszeiten. Nach Sonnenuntergang tobt das Leben und es gibt besondere Leckereien.

Festivals:

Zum **Gnaoua-Festival in Essaouira** und zum **Festival des Musiques Sacrées du Monde in Fès** reisen Musikliebhaber aus aller Welt an.

Festivals:
Kultur-
festival in
Asilah und
Festival
national des
Arts popu-
laireis in
Marrakesch.

Gute Reisezeit:
Angenehme Temperaturen
für Reisen im ganzen Land,
für Wüstentouren sowie
Wanderungen und Trekkings
in den Gebirgen.

Volle Campingplätze bis März:
Europäische Wohn-
mobilisten überwintern
in Marokko. Die Camping-
plätze südlich des Hohen Atlas
und an der südlichen Atlantik-
küste sind meist überfüllt.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Ferienzeit in Marokko:**

In der **Ferienzeit der Marokkaner** sind die Strände und Campingplätze entlang der Atlantikküste oft überfüllt und schmutzig. Eine Reise in den Süden des Landes ist wegen der hohen Temperaturen nur etwas für hitzeresistente Traveller.

FÜNF ORTE FÜR DEN ALTSTADT-BUMMEL



ma20_043 ad

Tétouan | 76

Die weiße Altstadt von Tétouan, umgeben von den grünen Bergen des Rif, zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Bei einem Bummel durch das Ensanche-Viertel und die Medina gibt es sowohl **maurische Monumente als auch spanische Kolonialarchitektur** zu bewundern. Im Gassenlabyrinth kann man sich treiben lassen, über die **Souks (Märkte)** schlendern und das marokkanische Alltagsleben beobachten – und trifft dabei fast keine anderen Touristen.



ma20_044 ed

Chefchaouen | 98

Im Gegensatz zu Tétouan gehört Chefchaouen im Rif-Gebirge schon eher zu den Touristenzielen. Das liegt am einzigartigen **andalusischen Flair** des malerischen Städtchens (UNESCO-Weltkulturerbe) mit seinen blau-weißen Gebäuden, die sich über einen Berghang erstrecken. Einen Bummel durch die Altstadt kann man beliebig mit einer Wanderung im wunderschönen Umland verbinden. In einem Café am Platz Outa el Hammam sitzt man mitten im Geschehen.



ma20_045 ad

Fès el-Bali | 177

Die **Altstadt von Fès** (UNESCO-Weltkulturerbe) ist die größte des Landes, und so könnte man wochenlang durch das **Labyrinth an Markt-, Wohn- und Sackgassen** spazieren und hätte immer noch nicht alles erkundet. Einige Teile der Medina wurden renoviert, der besondere Charme der uralten Stadt (9. Jh.) blieb erhalten. In den nach Handwerkszweigen gegliederten Vierteln kann man den Meistern bei der Arbeit zusehen und direkt einkaufen: Weber, Töpfer, Gerber, Färber, Drechsler, Ziselierer, Schneider ...



ma20_046 ad

Taroudannt | 381

In Taroudannt südlich des Hohen Atlas herrscht im Vergleich zu Marakesch herrlich wenig Touristenbetrieb. Die Altstadt umgibt eine **beeindruckende Lehmmauer** aus dem 16. Jh., in den Souks kann man ungestört bummeln und das Markttreiben beobachten. Taroudannt ist bekannt für seine handwerklichen Arbeiten, vor allem den Silberschmuck. Wer's romantisch mag, nimmt sich eine Pferdekutsche zur Erkundung der Stadt.



ma20_047 ad

Essaouira | 352

Den Fischern beim Entladen ihres Fangs zusehen, von den Festungsmauern den Sonnenuntergang über dem Atlantik beobachten, durch die hellen Gassen flanieren und raffinierte Thujenholzarbeiten shoppen, auf einer Dachterrasse mit Meerblick sitzen oder mit dem Surfbrett über die Wellen zischen – die **blau-weiße Künstler-, Fischer- und Surferstadt** bietet für jeden etwas. Dank der stetigen Brise herrschen auch im Sommer angenehme Temperaturen.

FÜNF ARCHITEKTONISCHE HIGHLIGHTS

Römische Ruinen von Volubilis | 160

Das Staatsgebiet des heutigen Marokko war einst Teil der römischen Provinz Mauretania Tingitana. Volubilis (UNESCO-Weltkulturerbe) liegt nördlich von Meknès und erlebte seine **Blütezeit im 2. und 3. Jh. n. Chr.** Aus dieser Zeit stammen die heute noch gut erhaltenen Bodenmosaiken, die Thermen, die Basilika, das Kapitol und der Caracalla-Triumphbogen. Am schönsten ist ein Besuch der Ruinenstätte im Frühjahr, wenn rundum alles blüht und grünt.



ma20_048 ad

Kasbahs in Telouët und Aït Benhaddou | 580, 585

Neben der maurischen Architektur gibt es im Süden Marokkos eindrucksvolle Beispiele der Berberarchitektur zu bestaunen. Die mehrstöckigen Lehmburgen (Kasbahs) dienten früher als **Wohn-, Schutz- und Herrschaftsburgen** für die Gemeinschaft eines Stammes in einer Region. Besonders eindrucksvoll sind die Kasbahs von Aït Benhaddou (UNESCO-Weltkulturerbe) und die von Telouët, die der Pascha *el-Glaoui* im Inneren mit maurischem Dekor verschönerte.



ma20_049 ad

Stadtpaläste und Koranschulen in Fès | 165

Fès ist die **älteste der vier Königsstädte** und gilt als spirituelles Zentrum des Landes. Zudem ist sie die Stadt des Kunsthandwerks, nirgendwo sonst findet man feinere Stuckarbeiten, Zedernholzschnitzereien und Mosaiken. In der Medina verbergen sich Paläste wie aus 1001 Nacht, in vielen von ihnen kann man speisen oder wohnen. Maurische Architektur in Vollendung zeigen auch die vielen Moscheen, Zaouias und Koranschulen (allen voran die Medersa Bou Inania, 14. Jh.) sowie die Karayouine-Moschee (9. Jh.).



ma20_050 ad

Lehmburg von Tamnougalt | 608, 610

Die Kasbah von Tamnougalt liegt in einer malerischen, von Wüstenbergen umgebenen **Palmenoase im Drâa-Tal** südlich von Ouarzazate. Hier kontrollierte seit dem 17. Jh. der lokale Qaid (Gouverneur) den Karawanenweg in Richtung Timbuktu. Die Nachkommen des damaligen Qaids renovierten einen Teil des großen Lehmkomplexes und richteten darin ein sehr sehenswertes Museum und nettes Gästehaus ein.



ma20_051 ad

Speicherburg von Amtoudi | 425

Der **Agadir Id Aïssa** thront imposant auf einem Hügel über der Flussoase von Amtoudi im südlichen Anti-Atlas. Von hier oben genießt man nicht nur einen grandiosen Ausblick, sondern erhält auch einen Einblick in die Tradition der aus Schichtsteinen errichteten Speicherburgen, in denen die Menschen der Region ihre Wertgegenstände und Ernteerträge lagerten und bei Stammeskonflikten Zuflucht suchten.



ma20_052 ad